

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 94 (1987)

Heft: 1

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

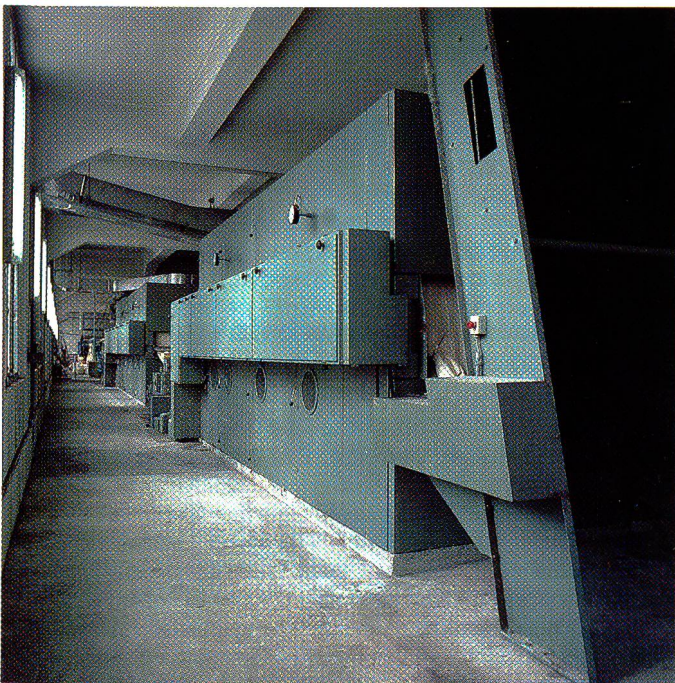
mit tex Betriebsreportage

Schoeller Hardturm AG: Auf drei Beinen erfolgreich

Der Zürcher Hardturm ist dem sportlich interessierten Publikum als Stadion des Grasshopper-Clubs bekannt. Etwas weniger geläufig dürfte sein, woher die Bezeichnung «Hardturm» stammt. Über der Strasse, praktisch vis-à-vis der Sportplätze, befindet sich auf dem ausgedehnten Fabrikgelände der Schoeller Hardturm AG ein aus dem Mittelalter stammender und gut erhaltener Fluchtturm, eben der Hardturm. Hier kann man wohl ohne Übertreibung sagen, befindet sich eine der Wiegen der schweizerischen Wollfärberei, wurde doch an dieser Stelle zu Beginn der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts eine Kammzug-Färberei errichtet. Unser Besuch im Rahmen der Serie «mittex-Betriebsreportage» gilt dem Veredlungsunternehmen Schoeller Hardturm AG, einem der Betriebe der international tätigen Zürcher Schoeller-Gruppe.

Direktor Hans R. Haefely, der bereits seit 1952 in der Schoeller-Gruppe tätig ist, führte uns durch die Anlagen dieses maschinell- und innovativ zu der Spitzengruppe der Garnfärberei- und Ausrüstbetriebe zählenden Unternehmens.

«Superwash» in Perfektion



Schoeller Hardturm AG ist heute, nach der 1981 erfolgten Umstrukturierung auf drei Hauptgebieten tätig: Die «Superwash»-Ausrüsterei, die Kammzugfärberei und die Garnfärberei. Beginnen wir sogleich mit dem eigentlichen Prunkstück, der «Superwash»-Ausrüsterei, wo die Wolle filzfrei und nach IWS-Standard maschinenwaschbar veredelt wird. Hier kommt dem Unternehmen unzweifelhaft nicht nur eine Pionierstellung zu, sondern auch eine Leaderfunktion und dies gleich in doppelter

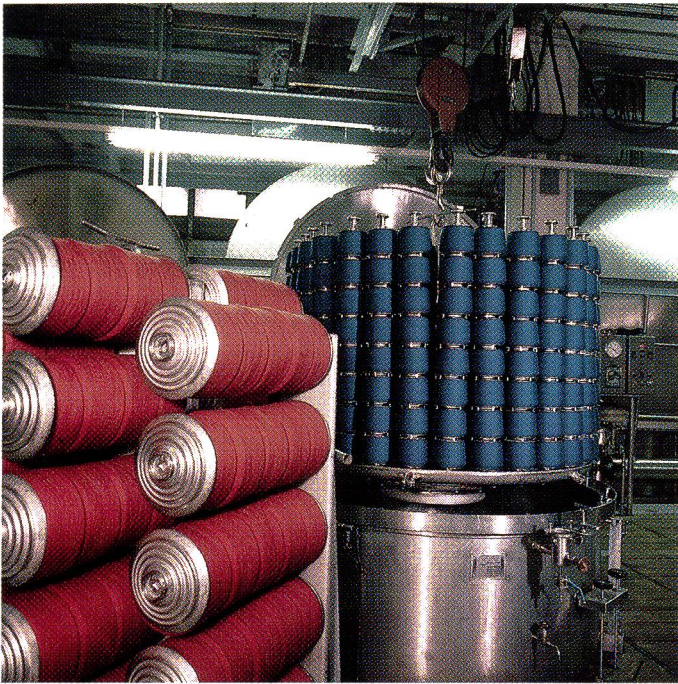
Beziehung. Einmal ist das Unternehmen technologisch deutlich an der Spitze und zweitens auch weltweit mengenmässig auf den vordersten Rängen. Die Produktionserfahrung geht auf diesem Gebiet bei Schoeller Hardturm auf das Jahr 1973 zurück. Seither hat man das Verfahren wesentlich verfeinert und bis zur Perfektion gebracht – worauf Hans R. Haefely besonders stolz sein kann. In enger Zusammenarbeit mit der deutschen Firma Fleissner GmbH & Co., Egelsbach, wurde zum Zwecke der Filzfrei-Ausrüstung von Kammzügen ein neues Aggregat für die Chlorierung der Kammzüge entwickelt. Ohne in diesem Zusammenhang auf technische Details einzugehen, darf doch festgehalten werden, dass durch eine ausgefeilte Prozessführung schonendste Behandlung der Wollkammzüge gewährleistet wird. Die neue Chlor-Hercosett-Anlage hat dazu wesentlich beigetragen. Ein weiteres Faktum trägt zum hohen Qualitätsstandard des Ausrüst-Know-hows bei, indem Schoeller Hardturm im Gegensatz zur ausländischen Konkurrenz auch über eine eigene Färberei verfügt. Auch wenn das «Superwash»-Verfahren ursprünglich auf eine IWS-Entwicklung zurückgeht, so hat man doch an der Hardturmstrasse insgesamt einen sehr bedeutenden Beitrag zur Fortentwicklung geleistet, nicht zuletzt daraus erklärt sich die auf diesem Sektor international führende Stellung des Unternehmens. Zwei weitere Schoeller-Verfahren zur Filzfrei-Ausrüstung ergänzen das Angebot auf diesem Gebiet. Es ist dies die Continue-Filzfrei-Ausrüstung TOP-CF für Handwäsche und die Washfit-CF-De-katur für Hand- und Maschinenstrickgarne, die eine Maschinenwäsche bei 30 Grad Celsius ohne Verfilz-Erscheinungen erlaubt. Mit dem Schoeller-Walktest können Kammzüge und Garne rasch auf Filzfreiheit examiniert werden.

Ein Aspekt im Bereich des Umweltschutzes ist die bei der Filzfrei-Ausrüstung installierte Abluft-Reinigungsanlage, welche eine Luftverschmutzung ausschliesst. In derselben Beziehung garantiert die über städtisches Gas erzeugte Wärme, dass aus der Energiezentrale keinerlei Schwefeldioxyd-Immissionen entstehen. Diese Anlage wurde 1977 installiert, also lange vor der neuen, eben in Kraft getretenen Luftreinhalte-Verordnung. Selbstverständlich hat man der Wärme-Rückgewinnung bereits sehr frühzeitig das notwendige Augenmerk geschenkt. Wie anlässlich eines Betriesrundganges deutlich wurde, sind zudem sämtliche eingesetzten Produktionsmittel oekologisch, u.a. durch Beton-Auffangbecken gesichert.

Automatisierte Garnfärberei

Im Bereich der Garnfärberei, in der Garne aller Art (Wolle, Baumwolle, Leinen, Chemiefasern, Mischgarne) gefärbt und veredelt werden, sind in letzter Zeit ebenfalls bedeutende Investitionen vorgenommen worden, darunter fällt die Installation neuer Henriksen-Garnfärbearparate. Die Steuerung der Garnfärbearparate erfolgt über eine Speichereinheit je Apparat sowie eine EDV-Anlage und ist somit automatisiert. Auch die Lösestation untersteht der Steuerungsautomatik. Die Elektronik sorgt einerseits für mehr Sicherheit im Produktionsablauf und andererseits für eine Qualitätssteigerung. Dazu verringert sich der Wasser- und Energiebedarf.

Im letzten November in Betrieb genommen hat das Unternehmen ein ultramodernes Farbmetrik-System, wobei es sich um das neueste, auf dem Markt erhältliche, System handelt (Datacolor, Osiris). Mit Hilfe der Farb-



metrik können täglich bis gegen 100 Muster zwischen 10 Gramm und 5 Kilogramm eingefärbt werden. Der Einsatz erfolgt natürlich auch für die Kammzugfärberei. Die Kapazität der Garnfärberei liegt bei 1400 Tonnen p.a. bei 2½ schichtiger Auslastung.



Kammzugfärberei mit Spezialitäten

Die Kammzugfärberei gehört zum ursprünglichsten Teil dieses reinen Lohnveredlungsunternehmens, bei ebenfalls 2½ schichtiger Auslastung beziffern sich die quantitativen Möglichkeiten auf 2000 Tonnen im Jahr. Auch hier dominieren die automatisch gesteuerten Apparate. Gefärbt werden Wolle und andere Tierhaare, Synthetiks sowie als Spezialitäten auch Naturseide- und Baumwollkammzüge. Als eigentliche Exklusivität ist die separate, sterile Kammzugbleicherei zu nennen. Die absolut sterile Abschottung garantiert, dass Kammzüge gebleicht werden können, ohne dass eine einzige bunte Faser eindringen kann. Der Fremdfaserflug ist damit ausgeschlossen.

Es können kleinere Partien wie auch fünf bis 10 Tonnen je Farbstellung verarbeitet bzw. gefärbt werden. Eine eigene Musterspinnerei erlaubt im Sinne des Kundenservices das Erreichen einer absoluten Mustergenauigkeit. Nachgeschaltet ist eine Musterstrickerei, in der eingefärbte Garne angestrickt werden können. Weiter verfügt man in der Abteilung Kammzugfärberei neben den schonenden Schnellfärbeverfahren über Vigoureux-Druckanlagen. Schliesslich ist das Depigmentieren von Rohkammzügen, d.h. das Bleichen dunkler Haare in Woll-, Naturseide- und Alpaka-Kammzügen möglich.

Schoeller Hardturm AG beschäftigt heute 180 Personen, die alle in betriebseigenen Wohnungen und Einfamilienhäusern in der Nachbarschaft des Betriebes untergebracht werden können – auf Stadtgebiet! Das und das gute Betriebsklima tragen entscheidend dazu bei, dass man in bezug auf die Personalbeschaffung, auch für den Schichtbetrieb, kaum Sorgen kennt. Abschliessend darf beigefügt werden, dass das Unternehmen zwischen 1980 und 1985 insgesamt 10 Mio. Franken investierte und 1986 waren es wiederum bedeutend mehr als 1 Mio. Franken. Der hohe Investitionsrhythmus und das Streben nach grösstmöglicher Perfektion in allen Betriebsabläufen dürften wesentlich zum ausgezeichneten Ruf der Hardturm-Lohnveredlung beigetragen haben.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Software als Wettbewerbsfaktor

Der Stellenteil der führenden Tageszeitungen und der Fachpresse zeigt es deutlich: Die Nachfrage nach Software-Spezialisten mit Ingenieur-Ausbildung oder praktischer Erfahrung ist überwältigend. Zahlreiche EDV-Dienstleistungsunternehmen, welche beratend oder entwickelnd tätig sind, müssen Aufträge wegen akuten Personalmangels zurückweisen. Telekommunikationsunternehmen, Banken, Versicherungen und Industriebetriebe reissen sich um die ausgewiesenen Fachleute, um im internationalen Konkurrenzkampf, der sich immer mehr auf die technische Ebene verlagert, bestehen zu können.

Die Programme, die Software, welche die Computer erst zu den heute unentbehrlichen Arbeitsinstrumenten machen, werden also auch ausschlaggebend für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Es entsteht eine neue Branche, welche in allen Industrienationen zu einem Wachstumspferd und massgebenden Bestandteil des Know-hows aller Wirtschaftssektoren heranwächst.